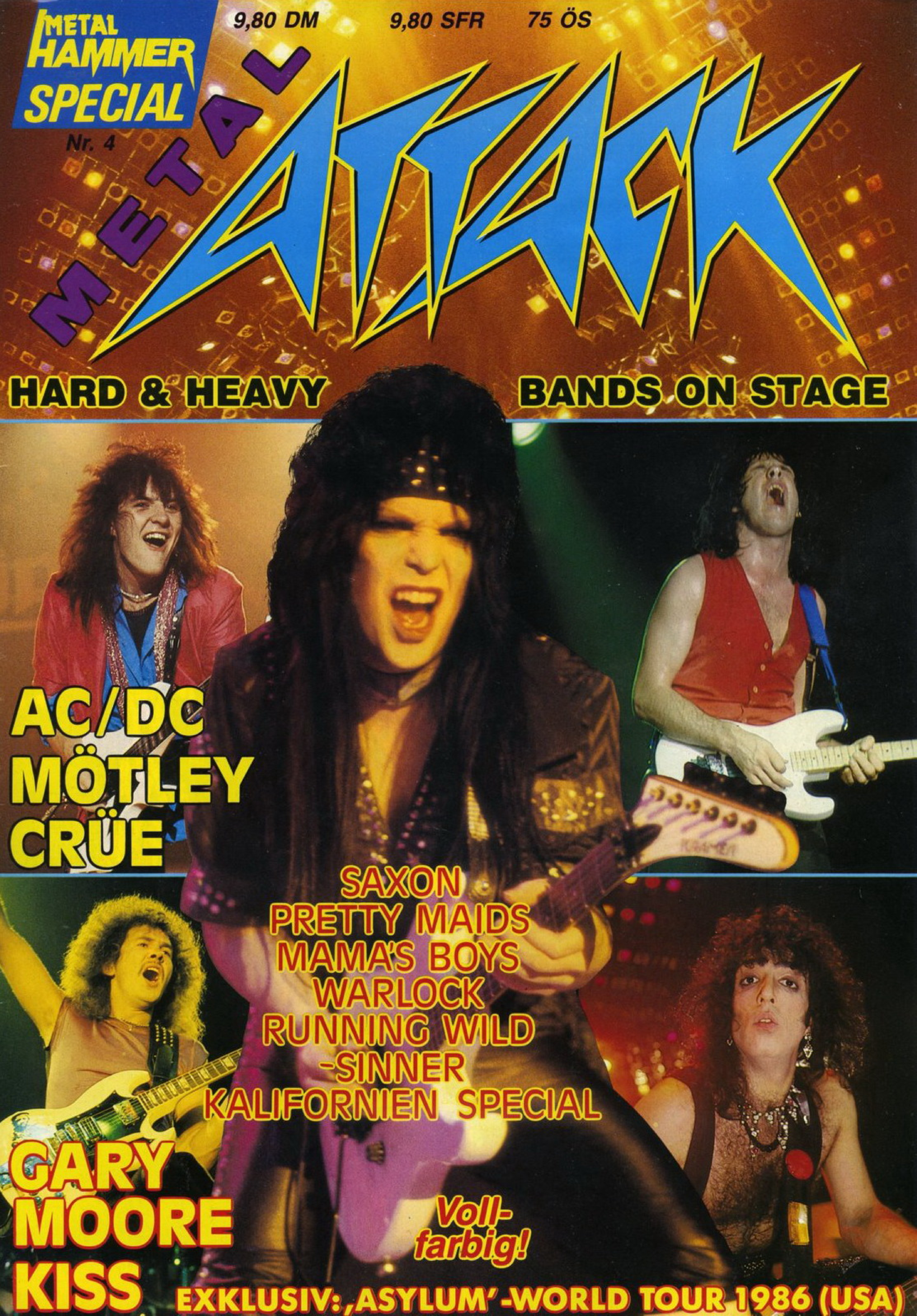

METAL HAMMER SPECIAL
Nr. 4
9,80 DM
9,80 SFR
75 ÖS
METAL
ATTACK
HARD & HEAVY
BANDS ON STAGE
AC/DC
MÖTLEY
CRÜE
SAXON
PRETTY MAIDS
MAMA'S BOYS
WARLOCK
RUNNING WILD
-SINNER
KALIFORNIEN SPECIAL
GARY
MOORE
KISS
Voll-
farbig!
EXKLUSIV: 'ASYLUM'-WORLD TOUR 1986 (USA)


METAL ATTACK
HARD & HEAVY
BANDS ON STAGE

Gene Simmons

Erfreute sich an den Lebkuchenherzen vom Weihnachtsmarkt: Lee Aaron.



Hallo Freunde!

Nachdem wir in der letzten Ausgabe von METAL ATTACK in zahlreichen Konzertberichten und Live-Fotos vorwiegend von anglo-amerikanischen Tourneen bzw. Festivals berichteten (Dio, Monsters Of Rock, Day On The Green, Knebworth Open Air), präsentiert sich das vorliegende Heft bis auf wenige Ausnahmen (die Kiss-Fans werden es bereits freudig zur Kenntnis genommen haben) wieder mit einem Querschnitt der heimischen Hard- & Heavy-Konzerte aus der aktuellen Herbst-/Winter-Saison. Eine ganze Reihe von internationalen Kalibern und hochkarätigen Acts weilte (den Schwermetallgöttern sei Dank) in den vergangenen Monaten in unseren heiligen Hallen; und auch für die kommenden Monate sollte man sich an der Edelmetallbörse auf eine kräftige Dosis Stahl einrichten. Neues Kraftfutter für die Kids! Denn; die Frühling-/Sommer-Saison 1986 hat bereits begonnen!

Mit Mötley Crüe und AC/DC läutete bereits Ende Januar eine spektakuläre Vorhut das Ende aus dem metallischen Winterschlaf ein; und parallel zum Erscheinen dieser Nummer dürften wohl die Metall-Attacken von Grave Digger, Helloween, Celtic Frost, Tokyo Blade, Savatage und Blue Öyster Cult den Konzertwinter endgültig zum Lande hinausblasen.


Frühlingserwachen dann bereits im März, wenn es mit Accept (wie schon im Vorjahr) wieder heißt: Metal Over Germany; das noch preßwarme 'russische Roulette' im Gepäck. Da mit UFO und Dokken auch die Special Guests dieser Gigs nur vom Feinsten sind, wird die Tournee mit Sicherheit zu einem Höhepunkt der aktuellen Saison werden.

Und der April hat dann ja schließlich auch noch einiges zu bieten, denn die Tourneetermine für Twisted Sister und DIO stehen bereits fest und dürften nicht nur bei eingefleischten HM-Fans für Vorfreude gesorgt haben. Wenn sich dann noch Gerüchte bewahrheiten sollten, daß Ozzy Osbourne und Agent Steel zu Konzerten nach Deutschland kommen, dann kann eigentlich für die nächsten Monate nichts mehr schiefgehen, zumindest was die Action on stage angeht, oder?...

Viel Spaß aber zunächst mit der Lektüre der aktuellen Ausgabe und vor allen Dingen beim Betrachten der geilen Live-Shots; denn die nächste Ausgabe von METAL ATTACK erscheint bereits Ende Mai 1986. Auch dann wieder unter dem Motto: Hard And Heavy - Bands On Stage. Long Live Heavy Metal!

Die Redaktion

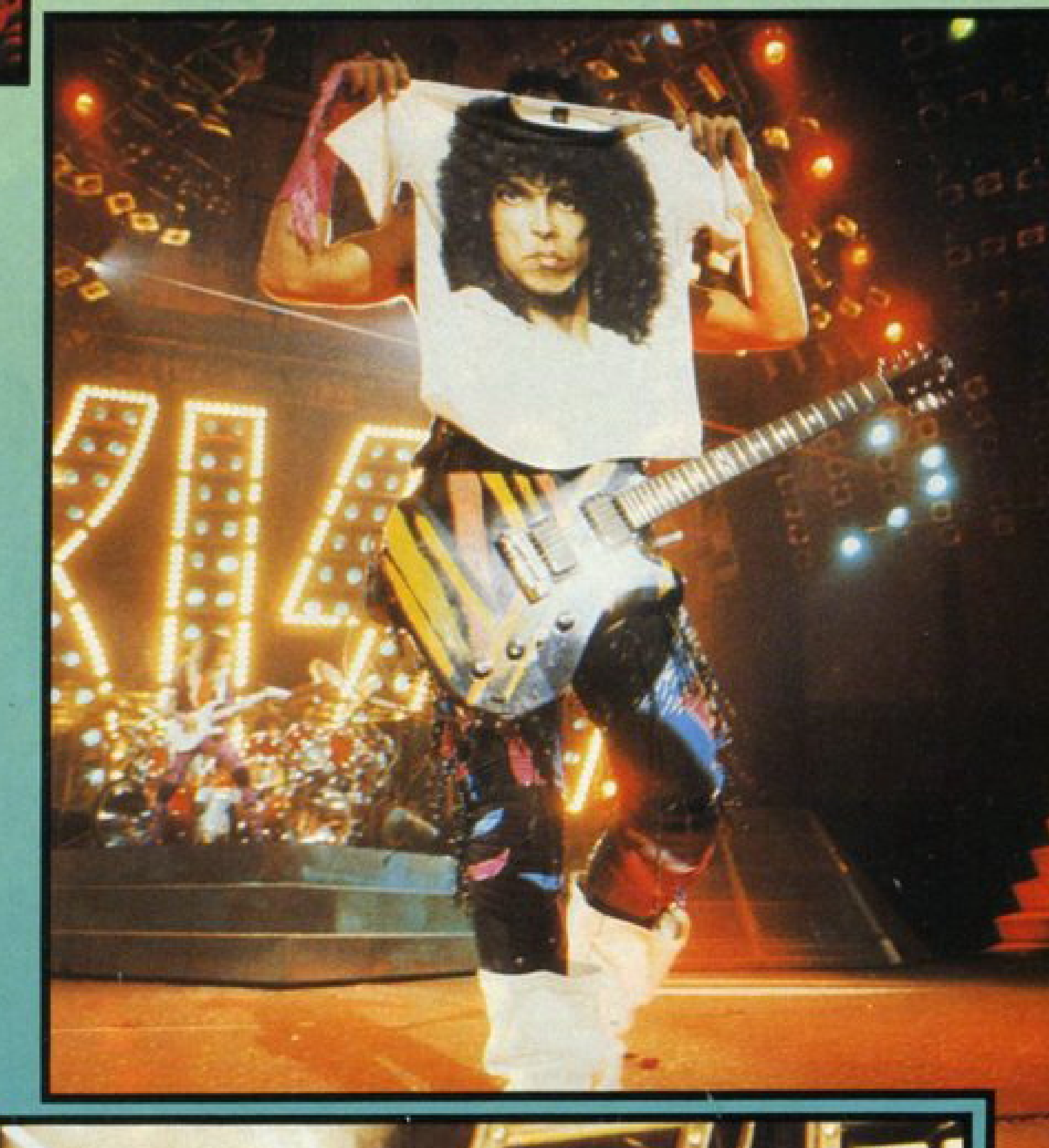
KISS - LIVE IN THE USA



Was für ein Kontrast! Da nehmen Kiss vor ein paar Monaten noch ihre neue LP auf und fühlen sich im Studio so von der Außenwelt abgeschnitten und einsam, daß sie den Longplayer in Anlehnung an die eigene Stituation kurzerhand Asylum betitelten. Ende November starteten die glorreichen Vier nun zur gleichnamigen ,,Asylum World Tour''. Dieses Tourmotto ist eigentlich ein Witz, denn von Einsamkeit oder gar Abgeschiedenheit kann bei dieser Konzertreise wohl kaum mehr die Rede sein. Im leichten Gegensatz zur Situation in europäischen Breiten sind Kiss in den Vereinigten Staaten zur Zeit nämlich wieder so gefragt wie in ihren besten Tagen. Ausverkaufte Konzertsäle und eine LP, die kurz vor der Platin-Veredelung steht, sprechen Bände...
METAL ATTACK sah sich, durch die phantastischen Resonanzen auf die Show neugierig geworden, bei den junggebliebenen Altherren vor Ort um. Und da tut sich in der Tat noch eine ganze Menge.



Paul Stanley





„Es ist super, so viele Leute zu treffen und für sie zu spielen", erklärte mir Neuzugang Bruce Kulick vor der Show, in der Hand irgendein undefinierbares Mixgetränk. *„Das ist einfach für jeden Musiker das absolut Größte! Natürlich bedeutet Tourleben in erster Linie auch Streß, aber nenne mir doch mal einen anderen Job, der dich so weit durch die Welt bringt, wie der eines Rockmusikers. Weißt Du, kaputt macht man sich auch in anderen Berufen, ohne daß man auch nur annähernd so intensiv lebt wie als Berufsmusiker. Als wir nach der letzten Tour in's Studio gingen, fühlte ich mich wie ein Junkie auf Entzug. Obwohl es für mich die erste große Tournee mit Kiss war, merkte ich schnell, daß es eine Art Lebensantrieb ist, jeden Abend so viele Leute hochzubringen."*

Und wie sie dies schaffen! Davon aber später mehr, zuerst ist mal ein Backstage-Plausch mit Gene Simmons, dem Kiss der ersten Stunde, angesagt. Igendwo erinnert er an Muhammed Ali vor der großen Schacht, wie er da in voller Bühnenmontur, schon komplett geschminkt, auf dem Gang steht. Was ist sein Antrieb, in das dreizehnte Jahr als Rock'n Roller zu gehen?

„Ohne Frage sind wir reich. Ich spiele hier nicht, um meine Miete bezahlen zu können, aber das weißt Du wahrscheinlich selbst. Ich tue das einfach, weil es für mich ein Riesenspaß ist. Wir machen tierisch einen drauf, eben nur nicht eine Nacht oder ein Wochenende lang. Bei uns dauert das halt ein gutes halbes Jahr."

Soweit also das Selbstverständnis von Herrn Simmons, wer einmal die lockere Stimmung vor einem Kiss-Gig erlebt hat, kann „the man with the tongue" sicher zustimmen. Da wird viel gescherzt und gelacht, Leute mit Gläsern in der Hand stehen in Grüppchen herum und wiesen diverse Backstagepässe nicht immer wieder darauf hin, daß man sich hier im Garderobengang eines Konzertsaales befindet, käme man sich vor wie auf einer tollen Party.

Der Kiss-Bassplayer und Ex-Kinderschreck Simmons beherrscht übrigens neben der russischen auch die deutsche Sprache nahezu perfekt. *„Ich verstehe sie gut, nur zum Sprechen reicht es nicht mehr so"*, meint er bescheiden, dann langt es aber doch noch zum Smalltalk über die bundesdeutsche Schlagerszene, Falco, Peter Maffay und wie sie nicht alle heißen. Auch auf diesem Gebiet zeigt der Mastermind sich erstaunlich bewandert (oder besser erschreckend?). Naja, mal was anderes als die ständigen „einen Beer, bittä", oder „Bayern-Munich-Hofbrauhouse" - Blödeleien. Mit der Zeit wird es aber stiller, die Musiker ziehen sich in ihre Garderoben zurück, während sich die versammelte Presse auf Saal und Fotograben verteilt.

„You Wanted The Best, You Got The Best. The Hottest Band In The World - Kiss???"

Kennt jemand ein Intro, das die Masse so auswendig kennt wie dieses?

Wie schon seit Jahren (Jahrzehnten?), geht es auch heute wieder mit „Detroit Rock City" los. Neben dem aufwendigen neuen Styling der Bühne (halt, es sind auch einige alte Elemente integriert), springt sofort die neue Aufmachung des übergroßen Bandlogos ins Auge, im wahrsten Sinne des Wortes. Anstelle des althergebrachten weißen Lauflichtes gibt es nun ein fast viermal so großes Logo zu sehen. Mit Spots in allen Regenbogenfarben ausgestattet, ist es schon ein gigantischer Anblick, das Quartett vor dieser imposanten Kulisse agieren zu sehen. Auch das Bühnenoutfit der Akteure selbst ist ein etwas anderes geworden. Knallbunte paillettenbesetzte Mäntel beherrschen das Bild; ist jetzt also Glitzer und Glamour angesagt? Wohl nicht ganz, nach und nach fliegen die Schickeriafummel in die Ecke und man zeigt sich wieder „normal".

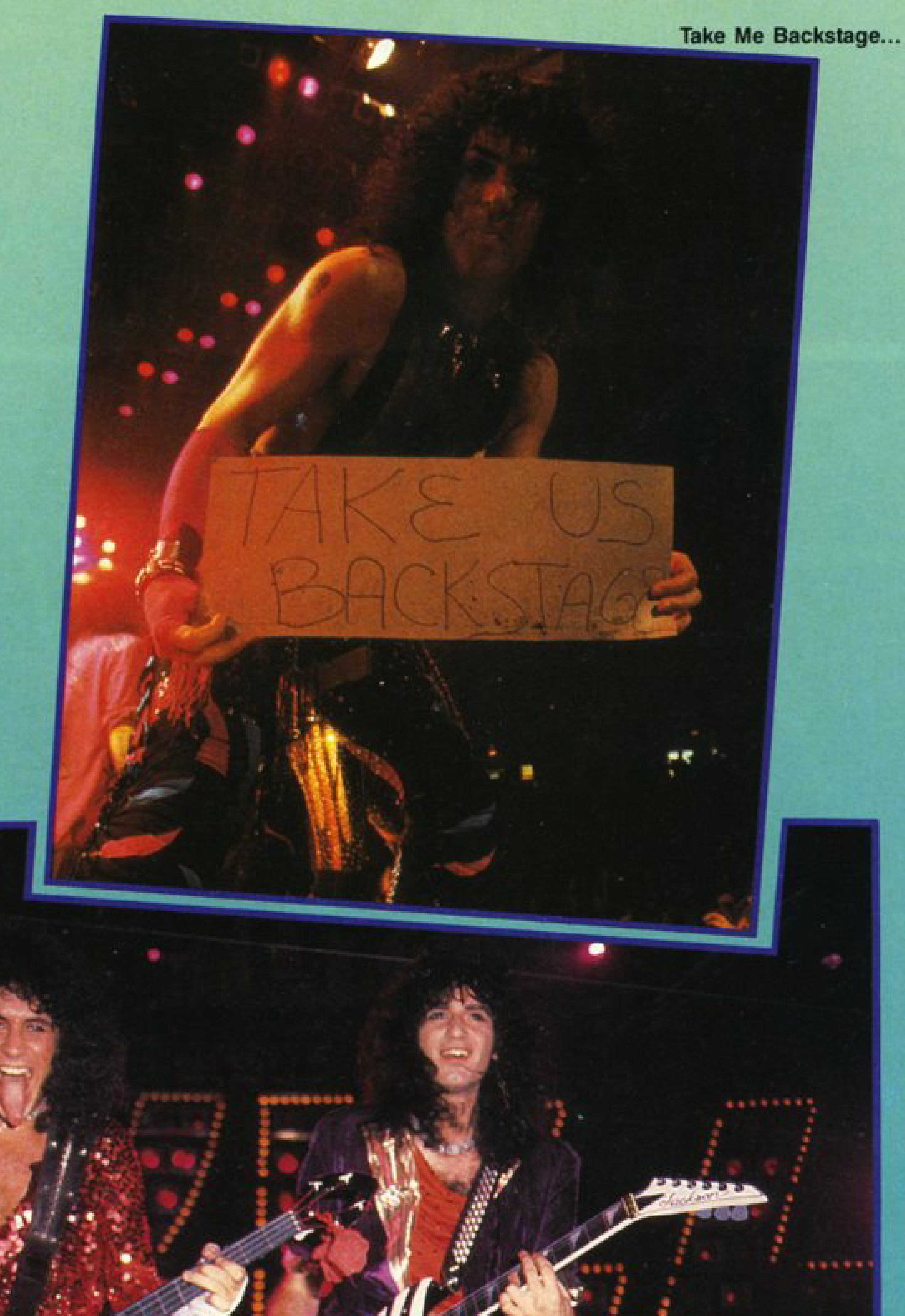
„Fits Like A Glove" und „Cold Gin" sind die nächsten Nummern und das schreiende Publikum steht voll hinter „seiner" Band. Die tut aber auch alles für die 15.000, von einem wahren Plektrum-Bombardement bis hin zu Paul Stanleys eindeutig - zweideutigen Ansagen.

Bemerkung am Rande: In US-Shows wird viel mehr geredet, werden dem Publikum zwischen den Song's kleine „Anekdötchen" erzählt. In Europa käme so etwas wohl nicht so gut an, eigentlich schade drum... Aber da geht's schon weiter mit einem Song aus der neuen LP; und zwar „Uh All Night". Das ist der Killer schlechthin! Auch Drummer Eric Carr kommt im Laufe der Show zu seinem großen Auftritt. Hinter einem neuen, knallroten Drumkit verschanzt, startet er sein obligatorisches Solo. Als Neuerung sind diesmal acht Simmons Drums (haben nichts mit dem Bassisten zu tun) in das normale Kit integriert, so daß mal ganz neue Sounds zu hören waren. Bei dieser Einlage sind übrigens Drumkit plus Drummer mit Hilfe eines beweglichen Podestes bis nach vorn an den Bühnenrand gefahren, um die Show besonders publikumsnah abzuziehen.
Nach einer Rauchbombe geht's dann nahtlos weiter mit „War Machine". Vor „I Still Love You" führt Gene Simmons seinen Feuerspuck-Trick vor, nach der Ballade kommt Bruce Kulick an die Reihe und läßt, anders als im letzten Jahr, ein Solo vom Stapel. Er nutzt dabei die Bühnengröße voll aus, ist ständig in Bewegung. „Tears Are Falling", „I Love It Loud" und „Love Gun" folgen, zwischendurch hat auch Gene Simmons ein Bass-Solo dargebracht, welches allerdings mehr aus Pyroknallerei besteht, als aus Bass-Spiel. Nach „Rock'n' Roll All Nite" und einer wahren Knallorgie ist dann plötzlich Schluß. Die großen Meister lassen sich aber nicht lange bitten, „Heaven's On Fire" ist der Beginn eines Zugabenteils, der mit so viel Energie bestritten wird, als hätte man einen Urlaub und keine schweißtreibende Bühnenshow hinter sich. Da gibt's ein Rennen die Treppen rauf und wieder runter zu sehen, hoch über den Köpfen des Publikums tobt Paul Stanley über die Laufstege.

Bei „Lick It Up", dem letzten Encore, gibt es gar kein Halten mehr. Die Kids rasten völlig aus, am Ende des Songs zerschmettert Paul seine Gitarre (-natrappe) und schleudert die Einzelteile ins Publikum. Ein Feuerregen ergießt sich über das Bandlogo und illusioniert eine brennende Bühne. Und als der Rauch sich langsam legt, die Halle fast gänzlich leer ist, bin ich noch immer ganz im Bann dieser einzigartigen Show, die eine traumhafte Phantasiewelt herzaubert - hoffentlich auch bald in Deutschland...

Ulf Kaldeuer

Take Me Backstage...



Gene Simmons

Bruce Kullick

tour dates

November 1985

25. - 28. Rehearsel/load in LITTLE ROCK, AR
29. Little Rock, AR
30. Nashville, TN

Dezember 1985

1. Memphis, TN
2. Off
3. San Antonio, TX
4. Dallas, TX
5. Off
6. Lafayette, LA
7. Houston, TX
8. Austin, TX
9. Off
10. Off
11. Cleveland, OH
12. Louisville, KY
13. Dayton, OH
14. Detroit, MI
15. New York, NY (Madison Square Garden)
17. Philadelphia, PA
18. Off
19. Glens Falls, NY
20. Worcester, MA
21. New Haven
22. Providence, RI
23. - 26. Off
27. Columbia, SC
28. Charlotte
29. Greensboro, NC
30. Augusta, GA
31. Atlanta, GA

Januar 1986

1. - 2. Off
3. Johanson City, TN
4. Knoxville, TN
5. Huntsville, AL
6. Off
7. Tampa, Fl
8. Ft. Myers, FL.
9. Miami, FL
10. Jacksonville, FL.
11. Off
12. San Juan, Puerto Rico
13. Off
14. Norfolk, VA
15. Huntington, WV
16. Indianapolis, IN
17. Chicago, IL
18. Off
19. Off
20. Milwaukee, WI
21. St. Paul, MN
22. Rockford, IL
23. St. Louis, MO
24. Omaha, NE
25. Kansas City, MO
26. Off
27. Off
28. Alouquerque, MN
29. Phoenix, AZ
30. Los Angeles, CA
31. Long Beach, CA

Februar 1986

1. Off
2. Reno, NV
3. Off
4. San Francisco, CA
5. Off
6. Off
7. Las Vegas, NV
8. San Bernardino, CA
9. Off
10. San Diego, CA
11. Fresno, CA
12. Off
13. Portland, Or
14. Seattle, WA
15. Off
16. Boise, ID
17. Salt Lake City, UT
18. Off
19. Denver, CO

(wird fortgesetzt)


KISS





Gene Simmons



Paul Stanley



Bruce Kullick



Eric Carr


KISS